

OBERÖSTERREICHISCHE Nachrichten

VEREINIGT MIT DER · TAGES-POST · GEGRÜNDET 1865

S 3.50 Lire 350.— Dinar 7.— Nr. 279**

Freitag, 2. Dezember 1977

PARTEIFREIE UND UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

LINZER KONZERTVEREIN IM BRUCKNERHAUS:

Gut über die Hürden

Das Sinfoniekonzert des Linzer Konzertvereins unter Leopold Mayer am Mittwoch versammelte wieder viele Musikfreunde im Großen Saal des Brucknerhauses. Die Erwartungen wurden denn auch in zwei publikumswirksamen Werken — Beethovens 3. Klavierkonzert und Tschairowskis Fünfter — nicht enttäuscht.

KULTUR in Kürze

Im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck wurde eine Ausstellung von 31 Federzeichnungen von Kubin eröffnet. Die Blätter stammen aus dem Besitz eines anonymen Sammlers, der sie dem Museum als Schenkung überlassen hat.

Solist des c-Moll-Klavierkonzertes op. 37 von Ludwig van Beethoven war Harald Ossberger. Er zeigte ausgefeilte Technik, die über allen Schwierigkeiten stand. Der Mittelsatz hatte Stimmung, die Ecksätze, vor allem das Finale, wiesen Schwung und Musikantität auf. Das Zusammenspiel mit dem Orchester klappte vorzüglich, ja es muß gesagt werden, daß die vielen Kadenzen, deren Abschlüsse selbst Berufsorchestern heikle Aufgaben stellen, vom Linzer Konzertverein gut gemeistert wurden. Das war nicht zuletzt ein Verdienst der genauen und immer

Von GERHARD RITSCHEL

präsenten Leitung durch Leopold Mayer.

Die Stunde für Dirigenten und Orchester kam dann naturgemäß mit der Symphonie Nr. 5 in e-Moll op. 64 von Peter Iljitsch Tschairowski. Schwierigkeiten gab es erwartungsgemäß da und dort, vor allem in den heiklen Passagen, in denen einzelne Instrumentengruppen, etwa die Violoncelli, ohne Unterstützung der Gesamtheit hervortreten müssen. Jedoch: Im geballten, vollen Orchesterklang, den die Bläser beherrschten, aber nicht ungebührlich prägten, und in den Soli von Klarinette bis zum Horn bewährten sich die Musiker mehr als respektabel. Sie bewältigten auch das Schlußstretto, in dem ihnen nichts geschenkt wurde. Über allem stand Leopold Mayer, der außer seiner übersichtlichen Schlagtechnik und sorgsamsten Leitung auch stilkundige Musikalität einzusetzen hatte, die sich besonders in den romantischen Tempoubergängen kenntlich machte.

Das gute Beispiel

Der Linzer Konzertverein ehrte nach seinem erfolgreichen Konzert am Mittwoch zwei seiner Mitglieder, die bereits viele Jahre ehrenamtliche Funktionen im Verein ausübten: Karl Pointner, Abteilungsdirektor, und Wolfram Ziegler, Sparkassenoberbeamter. Seit 1950 gehören sie dem Linzer Konzertverein als aktive Mitglieder an; Pointner war Archivar, geschäftsführender Obmann und ist derzeit einer der Rechnungsprüfer, Ziegler leitet seit zehn Jahren als geschäftsführender Obmann die Geschicke des Vereins. Gründe genug jedenfalls, sie in den kleinen Kreis der Ehrenmitglieder — derzeit sind es neun — aufzunehmen. Präsident Kommerzialrat Dkfm. Johann Grunn überreichte ihnen die Urkunden der Ehrenmitgliedschaft und beschrieb ihre Verdienste. Was alles unter die Geschäfte eines Obmanns fällt, schilderte dann in den Dankesworten Wolfram Ziegler, der sagte, er schrecke sogar vor Hausbesuchen bei säumigen Mitgliedern nicht zurück, um sie bei der Stange zu halten und zu den Proben zu bringen. Seine Überzeugung ist, und damit sprach er dem künstlerischen Leiter Leopold Mayer aus dem Herzen, daß nur eine kontinuierliche Probenarbeit die Erfolge in den Konzerten und damit die Freude am Vereinsleben garantiert. Ziegler geht übrigens allen mit gutem Beispiel voran: Als verlässlicher Bratschist versäumt er keine einzige Probe.

-gr-

